

# ***Testatsexemplar***

Stadtwerke Rheine GmbH  
Rheine

Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013  
und Lagebericht der Stadtwerke Rheine GmbH und des Konzerns  
für das Geschäftsjahr 2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## **Inhaltsverzeichnis**

## **Seite**

Lagebericht 2013 .....	1
Konzern-/Jahresabschluss .....	1
1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 .....	3
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 .....	5
3. Bilanz zum 31. Dezember 2013.....	7
4. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 .....	9
5. Konzernanhang und Anhang.....	11
6. Konzernkapitalflussrechnung .....	29
7. Konzerneigenkapitalspiegel.....	31
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	1

## Lagebericht der Geschäftsführung

- **Stadtwerke Rheine GmbH**

### Ertragslage

Die Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des SWR-Konzerns schließt das Jahr 2013 mit einem positiven Ergebnis von 0,6 Mio. € ab (das Vorjahresergebnis betrug 0,6 Mio. €). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt dabei mit 3,2 Mio. € um 6,1 Mio. € unter dem Vorjahr, allerdings waren im Jahr 2012 Steueraufwendungen von 8,6 Mio. € zu berücksichtigen, davon 7,3 Mio. € aus latenten Steuern. Dagegen beträgt die Steuerbelastung des Jahres 2013 2,0 Mio. €. Korrespondierend nahmen die Erträge aufgrund einer geringeren Konzernsteuerumlage der EWR (-5,9 Mio. EUR) ab. Annähernd ausgeglichen wirkten die geringere Verlustübernahme der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH (+1,1 Mio. €) sowie vereinnahmte Erträge aus der Weiterbelastung von Steuereffekten aus Vorjahren (+0,7 Mio. EUR) und die geringere Gewinnabführung der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (-1,7 Mio. €).

Die betrieblichen Erträge der Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des Stadtwerke-Rheine-Konzerns betrugen 5,2 Mio. € gegenüber 10,3 Mio. € im Vorjahr. Wesentliche Veränderung war die geringere Konzernsteuerumlage (-5,9 Mio. €), die von der EWR an die SWR abzuführen war. Gegenläufig wirkten die vereinnahmte Weiterberechnung von Steuerzahlungen für Vorjahre an die Tochtergesellschaften (+0,7 Mio. €).

Die betrieblichen Aufwendungen der SWR liegen mit 1,0 Mio. € auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012. Dabei wurden höhere Personalaufwendungen und Rechts- und Beratungskosten durch geringere Aufwendungen für Mitglieds- und Verbandsbeiträge und Sponsoring ausgeglichen. Das Finanzergebnis liegt mit einem Verlust von -1,0 Mio. EUR um 1,0 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei stehen einer geringeren Gewinnabführung der EWR, einer höheren Verlustübernahme der RBG sowie geringeren Zinserträgen die deutlich geringere Verlustübernahme der VSR entgegen.

### Ergebnisverwendung

Zur Verwendung des Jahresüberschusses der SWR wurde mit dem Anteilseigner ein Renditemodell zur Bemessung der Ausschüttungen der SWR entwickelt, das vor dem Hintergrund der Verlustübernahme der Geschäftsfelder, die aufgabenbedingt Verluste erwirtschaften, dem profitablen Geschäftsfeld der Energie- und Wasserversorgung die notwendige Finanzkraft für Investitionen lässt. Jedoch soll nach Beschluss des Rates der Stadt Rheine eine Mindestausschüttung von 0,5 Mio. € erfolgen. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Rheine GmbH hat das Renditemodell beschlossen, den Ratsbeschluss zur Kenntnis genommen und wird es zur Basis seiner Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung machen. Der Gesellschafterversammlung ist zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2013 an den Anteilseigner auszuschütten.

Zusätzlich zur Ausschüttung des Gewinns des Geschäftsjahres 2013 wurden im Geschäftsjahr 2013 bereits 3,6 Mio. EUR aus der Ge-

winnrücklage entnommen und sollen 2014 an den Gesellschafter ausgezahlt werden.

### **Finanzierung und Eigenkapitalausstattung**

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vollständig an den Anteilseigner Stadt Rheine ausgeschüttet; daneben erfolgte in 2012 eine Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 1,2 Mio. €, die in 2013 ausgezahlt wurde. Im Geschäftsjahr 2013 wurden zudem 3,6 Mio. aus der Gewinnrücklage entnommen und sollen an die Stadt Rheine ausgezahlt werden. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag unter Hinzurechnung des Jahresüberschusses des Jahres 2013 13,3 Mio. €. Die bilanzielle Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag betrug unter Zurechnung des Jahresüberschusses 2013 33,5 % und liegt damit im Wesentlichen aufgrund der Entnahme aus der Gewinnrücklage um 5,8 %-Punkte unter der Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

#### **• Konzern**

Auf Basis des Jahresabschlusses 2013 blickt der kommunale Konzern Stadtwerke Rheine auf ein wirtschaftlich und unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen des Energiesektors insgesamt sehr zufrieden stellendes Geschäftsjahr zurück.

Die **Umsatzerlöse** des gesamten Stadtwerke-Konzerns fielen im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen wegen geringerer Energiehandelsaktivitäten geringer aus und betrugen insgesamt 122,3 Mio. € gegenüber 133,8 Mio. € im Vorjahr. Hauptumsatzträger ist nach wie vor der Konzernbereich der „Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH“ mit 117,2 Mio. €.

#### **Entwicklung der Umsatzerlöse:**

<b>Mio. €</b>	<b>Konzern</b>	
	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	117,2	129,5
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	4,6	3,7
Rheiner Bäder GmbH	0,5	0,6
Summe Konzern	122,3	133,8

#### **Entwicklung der Konzerngesellschaften**

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 war für die **Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH** unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen des Energiesektors wiederum ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Das Ergebnis nach Steuerumlage lag mit 3,4 Mio. € um 1,7 Mio. € unter dem Ergebnis des Jahres 2012. Auch der Steueraufwand lag mit 3,6 Mio. EUR um 5,8 Mio. EUR deutlich unter dem des Vorjahres. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug somit 6,9 Mio. EUR und fiel damit um 7,5 Mio. EUR niedriger aus als im vorangegangenen Geschäftsjahr 2012. Die Ergebnisse beider Geschäftsjahre waren durch Sondereffekte aus der Risikovorsorge im liberalisierten Energiemarkt und aus Effekten der Netzentgeltregulie-

rung beeinflusst. Bereinigt um dieses neutrale Ergebnis beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2013 10,6 Mio. € gegenüber 11,9 Mio. € in 2012.

Wie in den Vorjahren wurden im Jahresabschluss weiter Rückstellungen zur Risikovorsorge im liberalisierten Energiemarkt gebildet. Ausserdem waren Zuführungen zu den Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen vorzunehmen.

Die Entwicklung in den Geschäftsfeldern **Stromvertrieb und Stromerzeugung** der EWR war auch im Jahr 2013 weiterhin durch den seit 2010 erfolgten Verfall der Marktpreise für Strom an den Energiebörsen und Handelsplätzen geprägt. Das niedrige Preisniveau an den Strommärkten hielt auch in 2013 an, was im Wesentlichen auf die nach dem EEG geregelte vorrangige Einspeisung von regenerativ erzeugtem Strom zurückzuführen ist. Weiterhin führte dieses zu deutlichen Überkapazitäten am Erzeugungsmarkt, was die Margen aus der Vermarktung von Stromerzeugungskapazitäten weiter sinken liess. Zum 1. Januar 2013 und erneut zum 1. Januar 2014 waren trotz gesunkener Beschaffungspreise für Strom Preiserhöhungen für die Kunden der EWR vorzunehmen, da der Anstieg der Steuern, Abgaben und Netzentgelte höher war als der Rückgang der Energiebeschaffungskosten.

Der **Gasmarkt** war im Beschaffungszeitraum für das Gaswirtschaftsjahr 2013/14 von wieder ansteigenden Marktpreisen geprägt. Weiterhin liegen die Beschaffungskonditionen aus ölpreisgebundenen Beschaffungsverträgen über denen von an Handelsplätzen beschafften Gasmengen. Die EWR hat mit Wirkung des Gaswirtschaftsjahres 2012/13 ihr Bezugskonzept dieser Marktentwicklung angepasst und beschafft ausschliesslich an den Gashandelsplätzen und -börsen, was zu einer deutlichen Preissenkung der Endkundenpreise der EWR im Jahr 2012 führte. Aufgrund der für das Jahr 2013/14 höheren Marktpreise für Gas wurde eine Preisanhebung zum 1.10.2013 notwendig.

Die EWR konnte insgesamt ihre Wettbewerbsposition im Energievertrieb, vor allem im Privatkundengeschäft, gut behaupten. Leichte Kundenrückgänge im angestammten Versorgungsgebiet konnten durch Neukundengewinnung ausserhalb Rheines ausgeglichen werden. Im Gewerbekundensegment führte der aggressive Wettbewerb zu geringeren Absatzzahlen.

Der Stromabsatz der EWR betrug in 2013 insgesamt 254,5 GWh und lag damit um 2,3 % unter dem Absatz des Vorjahres. Im angestammten Vertriebsgebiet in Rheine wurden mit 221,2 GWh 3,7 % weniger Strom an Endkunden verkauft, während in den Vertriebsgebieten der Nachbargemeinden mit einem Anstieg von 8,0 % und einem Gesamtabsatz von 33,3 GWh weiterhin ein Zuwachs an Kunden zu verzeichnen war. Die EWR erzielte somit 86,9 % ihres Stromabsatzes in Rheine, der Vertrieb in den Nachbargemeinden stuerte 13,1 % zum gesamten Stromabsatz bei.

In den einzelnen Kundensegmenten des Stromvertriebs konnte die EWR ihre Marktposition überwiegend behaupten; der Rückgang der Absatzzahlen resultiert im Wesentlichen aus dem Kundensegment der grösseren Gewerbe- und Industriekunden.

Der Gasabsatz der EWR betrug in 2013 insgesamt 694,1 GWh und lag damit um 4,5 % über dem Absatz des Vorjahres. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung temperaturgetrieben. Nach einem sehr kalten ersten Halbjahr lagen die Temperaturen im zweiten Halbjahr 2013 jedoch deutlich über dem langjährigen Jahresmittel, so dass sich Mehrverbräuche aufgrund des langen Winters durch sehr niedrige Verbräuche im Herbst und Dezember annähernd wieder ausglich. Der wei-

ter intensive Wettbewerb mit neuen Gasanbietern führte jedoch weiter zu Verschiebungen zwischen den Kundensegmenten des Erdgasvertriebs. Bei Gewerbekunden mit höherem Energiebedarf waren aufgrund der weiterhin aggressiven Preispolitik von Wettbewerbern Kundenverluste zu verzeichnen. Auch im Segment der Privatkunden im Vertriebsgebiet Rheine waren aufgrund der fortschreitenden Marktöffnung leichte Kundenrückgänge zu verzeichnen. Insgesamt stieg der Absatz in Rheine jedoch witterungsbedingt um 3,3 % und liegt bei 597,5 GWh. Kundenzugewinne waren auch im Geschäftsjahr 2013 in den benachbarten Gemeinden zu verzeichnen. Der Weggang eines grossen Sondervertragskunden wurde durch Neukundengewinnung im Privat- und Gewerbekundensegment mehr als ausgeglichen. Der Gasabsatz ausserhalb Rheines stieg um 12,2 % und liegt nun bei 96,6 GWh. Der Anteil des Gasabsatzes in Rheine beträgt nunmehr 86,1 %, während 13,9 % des Gasabsatzes in den Nachbargemeinden erzielt wird.

Der **Wärmeabsatz** lag mit 7,3 GWh um 9,5 % über dem Wärmeabsatz des Vorjahres, was temperaturbedingt war. Die EWR förderte und verkaufte in Rheine und als Vorlieferant der **Wasserversorger** in Neuenkirchen, Wettringen und des TAV Schüttdorf in 2013 insgesamt 4,9 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser, was einem Anstieg von 2,7 % entspricht.

Die Bewerbung um eine strategische Partnerschaft bei der beabsichtigten Neugründung eines kommunalen Versorgungsunternehmens im Kreis Steinfurt war ein Schwerpunkt der Aktivitäten der Geschäftsbereiche Netz und Vertrieb. Dieses Bewerbungsverfahren wurde in Kooperation mit den benachbarten Stadtwerken im Kreis Steinfurt geführt. Nach aktuellem Stand wird eine Beteiligung an dem neu gegründeten Stadtwerk jedoch nicht möglich sein. Die Ende 2012 erteilte Konzessionsvergabe an die EWR durch die Gemeinde Neuenkirchen, führte in 2013 zu umfassenden Verhandlungen zur Übernahme des Stromnetzes in Neuenkirchen mit dem bisherigen Netzbetreiber. Ein Entflechtungskonzept wurde aufgestellt, die Verhandlungen zum Kaufpreis und zu den Vertragsmodalitäten konnten bis Anfang 2014 jedoch nicht abgeschlossen werden, so dass die Übernahme des Netzes frühestens zum 1.1.2015 möglich wird.

Im regulierten Bereich des **Gas- und Stromnetzes** der EWR waren neben der planmässig verlaufenden Wartung und Instandhaltung der Verteilnetze erneut die Verwaltungsverfahren der Landesregulierungsbehörde (Monitoring, Periodenübergreifende Saldierung, Mehrerlösabschöpfung) Schwerpunkt der Tätigkeiten. Die Verwaltung der EWR hatte zudem die umfassenderen und neuen Anforderungen des Gesetzgebers an Kundenwechselprozesse und Energiedatenmanagement durchzuführen. Insgesamt ist zu verzeichnen, dass die erhöhten Berichts- und Prozessanforderungen des Gesetzgebers und der Regulierungsbehörden sowie die zunehmende Anzahl von Kundenwechselprozessen weiterhin zu deutlichem Mehraufwand bei der EWR führen. Daneben war auch in 2013 eine erneute deutliche Zunahme von nach dem EEG zu vergütenden Stromerzeugungsanlagen im Netz der EWR zu verzeichnen, die den Abrechnungsaufwand der EWR weiter erhöhen.

Schwerpunkte des **Energievertriebs** waren neben der laufenden Kundenbetreuung der Bestandskunden in Rheine die Neukundengewinnung in den Nachbargemeinden sowie die Erarbeitung von Vertriebsprodukten zur dezentralen Energieerzeugung. Zudem wurde das Produktangebot der EWR um Verträge mit Preisgarantien und Tranchenmodellen erweitert.

Die in den vergangenen Jahren eingegangenen **Beteiligungen** der EWR am Kraftwerk Hamm und dem Gasspeicher in Epe führten auch in 2013 nochmals zu einem Gewinnbeitrag im Finanzergebnis, der jedoch aufgrund des schwierigen Marktumfelds deutlich unter den Beiträgen der Vorjahre liegt. Das Kraftwerk in Lünen wurde im Jahr 2013 in Betrieb genommen, hier waren im Jahr 2013 Verluste zu verbuchen. Da sich das Marktumfeld sowohl im Strommarkt wie auch im Gasmarkt in den vergangenen Jahren für konventionelle Kraftwerke und Gasspeicher wesentlich verschlechtert hat, wurden für die folgenden Jahre bereits Rückstellungen zur Risikovorsorge gebildet, die im Jahresabschluss 2013 weiter aufgestockt wurden. Das Geschäftsfeld der Stromerzeugung konnte durch weitere Investitionen in die regenerative Stromerzeugung ausgebaut werden. Im Rahmen der Beteiligung an der Trianel-Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG wurde der Windpark Eisleben erworben. Die EWR konnte somit mittelbar ihre Erzeugungskapazitäten um 1 MW ausbauen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde zudem die Beteiligung an der Energiehandelsgesellschaft West mbH in Münster erhöht, um die Beschaffung der benötigten Strom- und Gasmengen auch weiterhin zu sichern.

Gegenüber dem **Planansatz** weist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der EWR eine Ergebnisverschlechterung von -0,2 Mio. € auf. Die größten Abweichungen gegenüber der Planung beinhalten die Rückstellungszuführung für mittelbare Pensionsverpflichtungen, eine Rohmargenverbesserung im Stromvertrieb und Aufwand aus der Bildung von Rückstellungen für Pensionsansprüche und Energierabatte.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die **RheiNet GmbH** ihre Position im Markt weiter gut behaupten können und ein positives Ergebnis von 206 T€ (Vorjahr 222 T€) erwirtschaftet. So konnten insbesondere die Erlöse aus Datenübertragung um 46 T€ auf 289 T€ gesteigert werden, wozu insbesondere das deutliche Wachstum im Kundensegment zwischen 2 und 100 Mbit-Leistung beigetragen hat.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden zudem erstmals Erlöse aus FTTH-Anbindungen im neu erschlossenen Gebiet Jacksonring erzielt. Diese trugen mit 9 T€ zu den Umsatzerlösen bei.

Die Erlöse aus Kabelvermietungen an Provider sanken um 6 T€ auf jetzt 226 T€ gegenüber 232 T€ im Vorjahr.

Durch Vermietungen von Kabelwegen an Konzerngesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2013 Erlöse von 403 T€ erwirtschaftet, die damit um 3 T€ über denen des Geschäftsjahres 2012 lagen.

Die Vermietung der Telekommunikationsanlage an die Stadt Rheine trug mit 29 T€ zu den Umsätzen bei. Aus Nebengeschäften und Provisionserträgen konnten 4 T€ vereinnahmt werden. Beide Positionen lagen damit in etwa auf der Höhe des Vorjahres.

Insgesamt erzielte die RheiNet Erträge von 960 T€, was einem Anstieg von 5,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (906 T€). Auf Grundlage des abgeschlossenen Pachtvertrages über das gesamte TK-Netz der EWR betragen die von der RheiNet zu zahlenden Mieten und Pachten für das Jahr 2013 insgesamt 483 T€ (Vorjahr 423 T€). Auch die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung der Infrastruktur der RheiNet stiegen gegenüber 2012 um 9 T€ auf jetzt 30 T€ an. Für zu zahlende Mieten für Internetanbindungen waren 6 T€ aufzubringen. Gegenläufig war die Miete für den Local Loop. Diese sank um -7 T€. Insgesamt betragen die Fremdleistungen 573 T€ gegenüber 524 T€ im Vorjahr.

Die Abschreibungen lagen mit 34 T€ über dem Vorjahresniveau von 28 T€. Die sonstigen Aufwendungen stiegen auf 146 T€ (+15 T€), im Wesentlichen aufgrund höherer verrechneter Verwaltungskosten des Konzerns (+7 T€) und höherer Mieten für Serverschränke (+6 T€).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen in 2013 insgesamt 40 T€ mit dem Schwerpunkt Anlagenkomponenten zur Datenübertragung.

Die Investitionstätigkeit in den weiteren Ausbau des Geschäftsfelds Datenübertragung konnte in 2012 aus eigenen Mitteln erwirtschaftet werden.

Insgesamt erwirtschaftete die RheiNet im Geschäftsjahr 2013 mit 206,3 T€ Gewinn ein wiederum zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Entwicklung der **Rheiner Bäder GmbH** führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem deutlich schlechteren Ergebnis als im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür waren sowohl um 7 T€ geringere Erträge wie auch 139 T€ höhere betriebliche Aufwendungen, ein 11 T€ schlechteres Finanzergebnis und 3 T€ höhere Grundsteuern. Die wirtschaftliche Situation der Rheiner Bäder GmbH bleibt unbefriedigend, da die Betriebskosten (vor Kapitalkosten) weiterhin nicht voll erwirtschaftet werden können.

Der Verlust der RBG stieg im Geschäftsjahr 2013 auf 1.916 T€ und lag damit um 161 T€ höher als im Vorjahr und um 67 T€ über dem Planansatz.

Die Erträge aus Badbenutzung stiegen im Berichtsjahr um 3,6 % bzw. 18 T€. Im allgemeinen Badebetrieb setzte sich jedoch der Trend der sinkenden Besucherzahlen in den Bädern fort. Höhere Erlöse konnten aus der Badbenutzung der Stadt Rheine sowie der Erstattung der EWR für die procard-Nutzung vereinnahmt werden.

Die Entwicklung der zahlenden Besucher im Einzelnen:

Hallenbad Rheine	132.122	- 3,6 %
Hallenbad Mesum	92.253	+1,1 %
Freibad Rheine	61.466	-8,6 %
<b>Gesamt</b>	<b>285.841</b>	<b>-3,3 %</b>

Auch die Erlöse aus Nebengeschäften stiegen um 4 T€ (7,1 %) auf jetzt 61 T€ an. Dieses ist im Wesentlichen auf die höheren Einnahmen des Kiosks im Freibad und der Nutzung von Spielgeräten zurückzuführen. An sonstigen Erträgen konnten im Jahr 2013 in Summe 30 T€ weniger als in 2012 verbucht werden, da im Vorjahr Rückstellungen für die Zusatzversorgungskasse aufzulösen waren. Der Aufwand für Material und Fremdleistungen stieg um 25 T€ gegenüber 2012. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen preisbedingt höhere Energiebezüge sowie höhere Aufwendungen für Verbrauchs- und Filtermaterial.

Der Personalaufwand stieg um 107 T€. Neben den tariflichen Lohn- und Gehaltsentwicklungen wird der Anstieg durch die Zuführung zur Rückstellung für das Insolvenzrisiko der Zusatzversorgungskasse beeinflusst. Zudem stieg die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an. Die Abschreibungen lagen mit 138 T€ um 11 T€ unter denen des Vorjahres, da in den Vorjahren keine grösseren Investitionen erfolgt sind.

Der sonstige Aufwand stieg um 18 T€; im Wesentlichen aufgrund höherer Kosten für Aus- und Fortbildung, höherer Rechts- und Beratungskosten und einer Personalgestellung der VSR für die RBG. Gegenläufig entwickelten sich die Aufwendungen für Gebühren und die Konzernumlage. Das Finanzergebnis der RBG liegt mit -81 T€ um 12 T€ schlechter als im Vorjahr; im Wesentlichen beeinflusst durch die Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen.

Die Rheiner Bäder GmbH schließt das Geschäftsjahr 2013 insgesamt mit einem Verlust von 1.916 T€ ab, der gemäß des Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrags von der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) ausgeglichen wird. Im Jahre 2012 betrug der durch die SWR abzudeckende Verlust 1.755 T€.

Die **Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH** weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 mit 1.911 T€ einen um 1.138 T€ geringeren Verlust aus als im Vorjahr. Im Jahr 2013 war zudem ein Sondereffekt aus der Zuführung zur Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen von 52 T€ (Vorjahr Auflösung von 4 T€) enthalten. Bereinigt um diesen Sondereffekt verbessert sich das Ergebnis um 1.194 T€.

Diese erhebliche Ergebnisverbesserung zum Vorjahr und zum Planansatz (-3.027 T€) ergibt sich aus Erlösen aus Vorjahren im Bereich Linienverkehr und Parkraumbewirtschaftung sowie erhöhten Park- und Fahrgeldeinnahmen des Jahres 2013. Des Weiteren sind die Aufwendungen für Fremdleistungen aus dem Sanierungsprogramm der Parkhäuser geringer ausgefallen als im Vorjahr. Ein geringerer Beratungsaufwand aus der Überarbeitung und Ausschreibung des Stadtbuskonzepts resultiert aus dem Abschluss des Projektes im Laufe des Jahres.

Die Erträge der VSR haben sich gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Insgesamt konnten mit 5.390 T€ um 1.207 T€ höhere betriebliche Erträge als im Vorjahr erwirtschaftet werden. Im Bereich des Linienverkehrs des Stadtbusses machten sich nachträgliche Abrechnungen aus Vorjahren (+340 T€) und höhere Erträge aus dem laufenden Jahr (+334 T€) positiv bemerkbar. Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung stiegen ebenfalls die Erträge (+162 T€) aufgrund einer höheren Anzahl von Dauer- und Kurzparkern. Die höheren sonstigen betrieblichen Erträge (+369 T€) wurden im Wesentlichen beeinflusst durch die Abrechnung der Bewirtschaftungsentgelte des Parkraums aus Vorjahren und aus 2013 sowie durch Dienstleistungsentgelte von der Stadt Rheine.

Mit 2.861.400 Fahrgästen in 2013 wurden insgesamt 2,2 % mehr Passagiere befördert als im Vorjahr. Zusätzlich umsatzsteigernd wirkte hier die Preiserhöhung der Beförderungstarife durch die Tarifgemeinschaft Münsterland.

In der Parkraumbewirtschaftung konnten im Jahresabschluss 2013 sowohl im Segment der Kurzparker als auch dem der Dauerparker höhere Erträge ausgewiesen werden. Das Jahr 2012 war durch Erlösminderungen aus Bewirtschaftungsverträgen in Höhe von 63 T€ belastet. Bereinigt um diesen Effekt lagen die Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung in 2013 um 99 T€ über denen des Vorjahres.

Der Materialaufwand der VSR lag mit 4.582 T€ um 477 T€ unter den Aufwendungen des Vorjahres. Wesentlicher Einflussfaktor war hier, dass in 2013 geringere Sanierungsarbeiten an den Parkhäusern vorgenommen wurden, die zu einer Reduzierung der Fremdleistungen für Reparaturen und Instandhaltungen von 640 T€ gegenüber 2012 führten.

Im Wesentlichen sind dabei die aufwendigen Fahrbahnsanierungsmaßnahmen in der Tiefgarage des Rathaus-Zentrums zu nennen.

Die Personalaufwendungen lagen um 69 T€ über denen des Vorjahres, wobei in 2013 Zuführungen zu Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 47 T€ enthalten waren. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der VSR lag im Jahr 2013 über dem Wert des Vorjahres und wirkte so aufwandserhöhend.

Die Abschreibungen betragen 184 T€ und lagen damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 1.767 T€ um 473 T€ deutlich höher als im Vorjahr. Der wesentlichste Anstieg resultierte hierbei aus den höheren sonstigen Aufwendungen aus Berichtigungen der Umsatzsteuer aus Vorjahren für die Bewirtschaftung der Parkhäuser (+531 T€) und der Ausgabe von Abo-Fahrkarten bei Führerscheinabgabe (+61 T€). Des Weiteren haben sich die Rechts- und Beratungskosten durch die Beendigung des Projektes "Ausschreibung Stadtbuskonzept" um 162 T€ reduziert.

Insgesamt lagen die betrieblichen Aufwendungen der VSR mit 7.087 um 60 T€ über den Aufwendungen des Vorjahres.

Das Finanzergebnis liegt mit -157 T€ auf dem Niveau des Vorjahres.

Zur dargestellten Ergebnisentwicklung trugen die beiden Geschäftsbereiche der VSR wie folgt bei:

Der Verlust im ÖPNV beträgt im Geschäftsjahr 2013 932 T€ und liegt damit um 0,6 Mio. € niedriger als im Vorjahr.

Der Verlust der Sparte Parkraumbewirtschaftung beträgt 979 T€ und liegt damit um 0,5 Mio. € niedriger als in 2012.

Die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH schließt das Geschäftsjahr 2013 insgesamt mit einem Verlust von 1.911 T€ ab, der gemäß des Beherrschungsvertrags von der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) ausgeglichen wird.

### Investitionen Konzern SWR:

Der SWR-Konzern investierte im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 3,8 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, davon entfielen auf die einzelnen Bereiche:

Mio. €	Konzern	
	2013	2012
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	3,5	3,7
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	0,2	0,2
Rheiner Bäder GmbH	0,0	0,1
RheiNet GmbH	0,1	0,1
Summe Konzern	3,8	4,1

Eindeutiger Investitionsschwerpunkt war die Energie- und Wasserversorgung. Neben dem weiteren Ausbau der Versorgungsnetze in den Sparten der Energieversorgung zur Erschließung von neuen Bau- und Versorgungsgebieten wurde in der Stromversorgung weiter in die Errichtung von Photovoltaikanlagen sowie in die Neuerrichtung von Schaltstationen investiert. In der Wasserversorgung lag der Investitionsschwerpunkt in den Brunnenanlagen im Wasserwerk St. Arnold und in Hausanschlüssen. Im Gemeinsamen Bereich standen neben der Erneuerung des Fuhrparks die regelmäßigen Investitionen der Datenverarbeitung im Mittelpunkt des Investitionsprogramms.

### Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 3,3 Mio. EUR in Finanzanlagen investiert. Die Beteiligung an der Trianel-Onshore-Windkraft GmbH & Co. KG (TOW) wurde im Jahr 2013 umgesetzt. Die EWR ist Gründungsgesellschafterin der TOW und wird ihren Anteil schrittweise auf 5,0 % zurückführen. Im Geschäftsjahr wurden 0,9 Mio. EUR Einlagen in die TOW geleistet. Im Geschäftsjahr 2013 wurde zudem die Beteiligung an der Energiehandels-gesellschaft West mbH in Münster erhöht. Der Beteiligungsbuchwert erhöhte sich dadurch um 2,3 Mio. €. Die Erhöhung des Stammkapitals von 0,1 Mio. € wurde voll eingezahlt, das darauf entfallende Agio in Höhe von 2,2 Mio. € war bis zum Bilanzstichtag noch nicht fällig.

### Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) im Stadtwerke-Konzern lag mit 174 über der im Vorjahr (170).

### **Sehr zufriedenstellende Ertragslage und weiterhin gute Bilanzkennziffern im Konzernabschluss**

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg gegenüber dem Vorjahr von 90,1 Mio € auf 98,4 Mio. €.

Am Bilanzstichtag betrug der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme 26,0 %. Der Rückgang der Eigenkapitalquote gegenüber 2012 ist neben der Entnahme aus der Gewinnrücklage auf die deutlich höhere Bilanzsumme aufgrund des hohen Liquiditätsstandes der EWR zurückzuführen.

Die Ertragslage des SWR-Konzerns ist mit einem Jahresüberschuss (nach Verlustabdeckung und Steuern) von 0,6 Mio. € weiterhin als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen. Dabei ist zu beachten, dass im Konzernergebnis die aufgabenbedingten negativen Beteiligungsergebnisse der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH und der Rheiner Bäder GmbH enthalten sind. Zudem konnte dieses Ergebnis vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfeldes in den Energiemärkten erwirtschaftet werden und wiederum Vorsorge für Beschaffungsrisiken getroffen werden.

### **Risikomanagement**

Auch im Berichtsjahr wurde das bereits in den Vorjahren angewandte Risikomanagementsystem der Stadtwerke-Rheine-Gruppe auf alle Gesellschaften des Konzerns angewendet. In der durchgeführten Risikoausschusssitzung wurden für den SWR-Konzern folgende Risikofelder von besonderer Bedeutung identifiziert:

- Markt- und Umfeldrisiken

Die Geschäftsaktivitäten der EWR unterliegen insbesondere Marktrisiken, die mit zunehmender Wettbewerbsintensität größer werden. Dies betrifft seit längerem den Stromabsatz, nun aber auch verstärkt den Gasabsatz. Wir begegnen diesen Risiken mit einer offensiven Marktstrategie (Produktpolitik, Kundennähe, Beratungsleistungen). Im Bereich der Netznutzung begegnen wir den Preisrisiken mit einem konsequenten Kosten- und Investitionsmanagement.

Das Beschaffungsrisiko im Energiebezug reduzieren wir mit einer laufenden Marktbeobachtung und dem Aufbau des notwendigen Wissens über die neu strukturierten Beschaffungsmärkte. Die EWR hat sich dazu zu Beginn des Geschäftsjahres 2006 an der Energiehandelsgesellschaft West mbH in Münster beteiligt, über die zusammen mit anderen Energieversorgern die Strombeschaffung für die Jahre 2014 und folgende abgewickelt wird. Zudem wurde durch den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2010 das Risikohandbuch der Strombeschaffung verabschiedet, in dem das Risikokapital begrenzt wird. Außerdem wurde das DV-gestützte integrierte Risikomanagement der Strombeschaffung im Jahr 2010 implementiert. Der Aufsichtsrat verabschiedete zudem im Jahr 2012 das aktualisierte Risikohandbuch der Energiebeschaffung, das nun auch Regelungen zum Risikokapital der Gasbeschaffung enthält.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde eine Ausschreibung von Gasbezugsverträgen bis Ende 2016 durchgeführt. Die EWR hat hier die Möglichkeiten des Marktes genutzt und die Mengenrisiken aus Temperaturschwankungen weitestgehend ausgeschlossen. Preisrisiken der Gasbeschaffung begegnet die EWR gemäß dem verabschiedeten Risikohandbuch der Energiebeschaffung.

Im Jahr 2005 wurde zudem mit der Beteiligung am GuD-Kraftwerk der Trianel Gaskraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG die Möglichkeit zur Partizipation an der Wertschöpfung in der Stromerzeugung geschaffen. Das Kraftwerk ist seit dem 1. Januar 2008 im produktiven Betrieb. Der im Jahr 2013 erzeugte Strom wurde durch die EWR an den Großhandelsmärkten vermarktet. Die EWR hat sich zudem am Baubeschluss für ein neu zu errichtendes Kohlekraftwerk in Lünen beteiligt. Die Produktion ist im Jahr 2013 aufgenommen worden, so dass sich mit Fertigstellung die Eigenerzeugung der EWR deutlich erhöht hat. Aufgrund der aktuellen Marktpreise, die derzeit keinen wirtschaftlichen Betrieb des Kraftwerks erlauben, wurden Rückstellungen zur Risikovorsorge gebildet. Risikovorsorge wurde auch für den Gasspeicheranteil der EWR am Kavernenspeicher in Epe gebildet.

Neben der Eigenerzeugung in Großkraftwerken wurde in 2013 der Ausbau der Stromerzeugung aus Solar- und Onshore-Windkraftanlagen fortgesetzt. Insgesamt hält die EWR unmittelbar und mittelbar EEG-Stromerzeugungskapazitäten aus onshore Windkraft und Solarenergie mit einer Gesamtleistung von 10,3 MW. Durch diese gemäß des EEG-Gesetzes gesicherten Einspeiserträge wird der Risikoausgleich zum Handels- und Vertriebsgeschäft weiter gestärkt.

- Betriebliche Risiken

In der Energieverteilung betreiben wir technisch komplexe und vernetzte Anlagen. Den Störungs- und Ausfallrisiken begegnen wir mit der Fortführung des begonnenen Sanierungsprogramms für störanfällige Teile der Versorgungsnetze. Zur langfristigen Planung des Instandhaltungsbedarfs wurde ein DV-gestütztes Instandhaltungsmanagement installiert, das im Sommer 2003 produktiv gesetzt und seit dem Jahr 2004 zur Steuerung des betrieblichen Instandhaltungsprogramms eingesetzt wird.

In der Wasserversorgung wurde das Risiko der Verkeimung des Trinkwassers, entweder vorsätzlich durch Anschläge Dritter bzw. durch Verunreinigungen identifiziert. Dem wird durch ständige Messungen, einem Sicherheitskonzept für die Wasserwerke sowie einem Notfallplan begegnet.

Betrieblich wurde die EWR gestärkt durch die Übernahme kaufmännischer Dienstleistungen für die zum 1. Januar 2008 neu gegründete Technische Betriebe der Stadt Rheine AöR. Weitere kaufmännische Betriebsführungen wurden für die Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG sowie die Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG übernommen. Das Geschäftsfeld der Dienstleistungen wurde damit weiter ausgebaut und trägt zum Risikoausgleich zwischen den Geschäftsfeldern verstärkt bei.

Zur Minderung der Prozess- und Ausfallrisiken in Abrechnungsprozessen hat die EWR die Kooperationen mit einem kommunalen Dienstleister intensiv genutzt sowie den Bereich der Abrechnung personell verstärkt.

- **Finanzielle Risiken**

Finanzielle Risiken bestehen für die EWR weiterhin in der Regulierung der Netzentgelte.

Im Bereich des Vertriebes haben die Risiken aus den stark volatilen Beschaffungsmärkten deutlich zugenommen. Auch aus dem schwankenden Absatz an große Industriekunden entstehen Kalkulationsrisiken innerhalb der bestehenden Verträge. Diesen wird mit einer zeitnahen Nachkalkulation und einer Anpassung der Preisformeln im Rahmen des vertraglich Möglichen begegnet.

Finanzielle Risiken entstehen in zunehmendem Masse aus der aktuellen Rechtsprechung zum Insolvenzrecht. Der Leitfaden Forderungswesen der EWR wurde daraufhin überarbeitet. Die Massnahmen befinden sich in der Umsetzung.

Finanzielle Risiken entstehen außerdem aus der sich weiter entwickelnden Rechtsprechung im liberalisierten Energiemarkt. Dem begegnet die EWR mit einer intensiven rechtlichen Beratung.

Weitere Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten der EWR werden in einem Strategiebuch 2010 ff. beschrieben, das in 2010 dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung zur Beratung vorgelegt wurde und vom Aufsichtsrat und dem Rat der Stadt Rheine beschlossen wurde.

Darin werden sowohl der Ausbau von Geschäftsfeldern, wie auch die Konsolidierung bestehender Geschäftsfelder beschrieben. Insbesondere wird auf die Verbesserung der Prozesssicherheit und die Stärkung des Risikomanagements hingearbeitet. Der Ausbau der Geschäftsfelder Stromerzeugung, Telekommunikation sowie der Aufbau von Kooperationen zur Kostensenkung werden weiter Schwerpunkt der kommenden Jahre sein.

Für die **RBG** wurden neben dem allgemeinen Investitionsrisiko insbesondere Unfallrisiken für Badegäste und die weitere Verschärfung der Hygienevorschriften identifiziert. Wir begegnen dem weiterhin mit einer permanenten Beckenaufsicht durch Fachkräfte (Meister bzw. Fachangestellte für Bäderbetriebe), ständiger Weiterbildung der Schwimmmeister in der Unfallrettung und einer überdurchschnittlichen Rettungsausstattung (Defibrillatoren). Die Wasseraufbereitung in allen drei Bädern entspricht auf Grund entsprechender Umrüstungsmaßnahmen in vollem Umfang der vor einigen Jahren verschärften DIN-Richtlinien. Die Gebäudesubstanz aller Bäder wird turnusmäßig im 5-Jahres-Rhythmus, zuletzt 2012, in statischer Hinsicht überprüft.

Für die **VSR** wurden insbesondere die Risiken von Personenschäden bei Fahrgasttransporten und der Nutzung von Stellplatzanlagen ermittelt. Wir begegnen dem weiterhin mit einer regelmäßigen Begehung der Einrichtungen zur Ermittlung und Beseitigung von Gefahrenquellen, Schulungen und Anweisungen zum Verhalten des VSR-Personals sowie einem umfassenden Versicherungsschutz.

Daneben wurden vor allem Kostenrisiken identifiziert, denen im Bereich der Parkraumbewirtschaftung mit einem vorbeugenden Instandhaltungsmanagement begegnet werden soll.

Die in den letzten Jahren erfolgreiche Geschäftstätigkeit des SWR-Konzerns schlägt sich auch in den wesentlichsten finanziellen Kennziffern nieder: So liegt die Eigenkapitalrentabilität bezogen auf das Ergebnis nach Steuern bei + 2,4 %, wobei zu berücksichtigen ist, dass mit der VSR und RBG Gesellschaften im Konzernverbund sind, die aufgabenbedingt Verluste erwirtschaften und umfangreiche Vorsorge für Marktrisiken der EWR getroffen worden ist. Vor diesem Hintergrund ist die Rentabilität des Geschäftsjahres 2013 als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen. Der dynamische Verschuldungsgrad liegt bei fünf Jahren und der Anlagendeckungsgrad unter Berücksichtigung der langfristig zur Verfügung stehenden Gesellschafterdarlehen bei 59 %.

### **Ausblick**

Herausforderungen für die Stadtwerke-Rheine-Gruppe liegen weiterhin in den Folgen der Liberalisierung der Energiemärkte. Die Basis für den Privatkundenvertrieb soll durch eine weitere Ausweitung der Vertriebsaktivitäten der EWR in das regionale Umfeld von Rheine im Jahr 2014 weiter gestärkt werden. Die Erarbeitung des Konzepts und Marktauftritts findet derzeit in Kooperation mit den Stadtwerken im Kreis Steinfurt statt. Anfang 2012 wurde bereits ein Kooperationsvertrag mit der Volksbank Nordmünsterland eG zum Vertrieb von Strom- und Gasverträgen der EWR an Kunden der Volksbank geschlossen. Diese Vertriebsform soll durch die Erweiterung auf weitere Vertriebspartner ausgebaut werden. Die Kundenbindung für den Kundenstamm der EWR in Rheine soll durch die weiter transparente und faire Produkt- und Preispolitik erreicht werden. Der Abschluss neuer marktbasierter Gasbezugsverträge mit Lieferbeginn ab Oktober 2014 schafft dazu gute Voraussetzungen. Zur Erschließung von vertrieblichen Synergien wird mit den benachbarten Stadtwerken eine engere vertriebliche Kooperation angestrebt. Ein erster Schritt war die Einführung eines regionalen Stromproduktes, das seit Mai 2012 als gemeinsames Produkt von 4 Stadtwerken den Kunden im Kreis Steinfurt angeboten wird. Im Jahr 2013 wurden in diesem Kreis weitere Kooperationsfelder definiert, die im Jahr 2014 umgesetzt werden sollen.

Insgesamt wird jedoch der Festigung der bestehenden Aufgabenbereiche der Energiebeschaffung und des –vertriebes eine entscheidende Bedeutung zur Sicherung der Werthaltigkeit des Geschäftes zukommen. Insbesondere sind hier die Prozesse des Risikomanagements weiterhin konsequent einzuhalten. Auch einem stringenten Forderungswesen kommt zur Sicherung der Erträge eine zunehmend größere Bedeutung zu. Der Leitfaden Forderungswesen der EWR wurde Anfang 2014 überarbeitet, die entsprechenden Massnahmen werden in 2014 umgesetzt.

Im Bereich des Netzbetriebes steht das weitere Verfahren zur Übernahme des Stromverteilnetzes in der Gemeinde Neuenkirchen und die Planungen und ersten Schritte zur Errichtung der neuen Umspannanlage am Waldhügel im Mittelpunkt der Arbeiten des Jahres 2014.

Im Oktober 2009 hat der Rat der Stadt Rheine über die Stadtwerke Rheine GmbH als Mutterunternehmen die VSR bis zum 30.11.2019 mit der Durchführung des ÖPNV in Rheine betraut. Im Geschäftsjahr 2012 wurde daher die Ausschreibung des Stadtbusses für die Jahre 2014-2019 vorbereitet und durchgeführt. Seit dem 01.01.2014 ist die VSR Alleinkonzessionär der ÖPNV-Verkehre in Rheine und damit zugleich Betriebsführer. Zusätzlich übernimmt die VSR durch einen Dienstleistungsvertrag Verwaltungsaufgaben für den Aufgabenträger Stadt Rheine.

Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung zeichnen sich insbesondere aufgrund der anstehenden Sanierungsarbeiten in den kommenden Jahren weitere Verluste ab. Des Weiteren wurde Anfang 2014 ein Bewirtschaftungsvertrag über das Parkhaus in der sich aktuell in der Errichtung befindlichen Ems-Galerie unterzeichnet

Die im Jahr 2010 auch im Rahmen der Neufassung des Strategiebuches der Stadtwerke Rheine-Gruppe begonnene Diskussion zur Neuausrichtung der Rheiner Bäderlandschaft hat zu einer Grundsatzentscheidung zur Form des Weiterbetriebes der Rheiner Bäder geführt. In 2011 wurden erste Konzepte zur Neuausrichtung des Bäderbetriebs in Rheine vorgestellt. Die Konzeption soll bis zum Jahr 2015 weiter konkretisiert werden.

Für die Jahre 2014 und 2015 wird auch weiterhin mit einer guten Kundenbindung in allen Bereichen der Stadtwerke Rheine-Gruppe gerechnet. Die Ergebnisse des ersten Quartals bestätigen dies. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch in den beiden folgenden Jahren zufriedenstellende Ergebnisse auf dem Niveau des Jahres 2013.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Rheine, den 16. April 2014

---

Dr. Schulte-de Groot  
Geschäftsführer

**Konzern- und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

**KONZERNBILANZ  
DER STADTWERKE RHEINE GMBH  
ZUM 31.12.2013**

<b>AKTIVSEITE</b>	Anhang	31.12.2013 T€	Vorjahr T€
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1.009	1.149
Sachanlagen	1	48.076	50.257
Finanzanlagen	1	8.658	7.173
		57.743	58.579
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	2	2.392	529
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	15.195	17.646
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	22.537	12.945
		97.867	89.699
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		190	82
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	6	307	277
		98.364	90.058
<b>PASSIVSEITE</b>			
	Anhang	31.12.2013 T€	Vorjahr T€
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	7	7.500	7.500
Kapitalrücklage	8	3.282	3.282
Gewinnrücklagen	9	14.219	17.783
Jahresüberschuss		608	625
		25.609	29.190
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	10	2.834	3.556
<b>Rückstellungen</b>	11	36.687	31.802
<b>Verbindlichkeiten</b>	12	33.154	25.510
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		80	-
		98.364	90.058

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
DER STADTWERKE RHEINE GMBH  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013**

	Anhang	01.01.2013 bis 31.12.2013 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	13	131.192	142.597
Strom- und Energiesteuer	13	-8.875	-8.822
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)	13	122.317	133.775
Andere aktivierte Eigenleistungen		382	338
Sonstige betriebliche Erträge	14	2.106	2.978
		124.805	137.091
Materialaufwand	15	- 94.550	- 102.977
Personalaufwand	16	- 12.125	- 10.856
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 4.821	- 4.873
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.912	-9.072
Betriebsergebnis		4.397	9.313
Finanzergebnis	17	- 1.013	+ 100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 3.384	+ 9.413
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	- 2.007	- 8.636
Sonstige Steuern		-769	-152
Jahresüberschuss		+608	+625

**BILANZ  
DER STADTWERKE RHEINE GMBH  
ZUM 31.12.2013**

<b>AKTIVSEITE</b>	Anhang	31.12.2013 T€	Vorjahr T€
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	2
Sachanlagen	1	18	23
Finanzanlagen	1	38.452	38.631
		38.472	38.656
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	888	3.895
Wertpapiere		178	253
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	35	18
		1.101	4.166
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		1	1
		39.574	42.823
<b>PASSIVSEITE</b>			
	Anhang	31.12.2013 T€	Vorjahr T€
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	7	7.500	7.500
Kapitalrücklage	8	3.282	3.282
Gewinnrücklagen	9	1.869	5.433
Jahresüberschuss		608	625
		13.259	16.840
<b>Rückstellungen</b>	10	1.041	680
<b>Verbindlichkeiten</b>	12	25.274	25.303
		39.574	42.823

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
DER STADTWERKE RHEINE GMBH  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013**

	Anhang	01.01.2013 bis 31.12.2013 T€	Vorjahr T€
Sonstige betriebliche Erträge	14	5.173	10.264
Personalaufwand	16	- 256	- 225
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 6	- 6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	- 780	- 776
Betriebsergebnis		4.131	9.257
Finanzergebnis	18	- 969	+ 4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 3.162	+ 9.261
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	- 2.008	- 8.636
Sonstige Steuern		- 546	-
Jahresüberschuss		+ 608	+ 625

## KONZERNANHANG 2013 UND ANHANG 2013 DER STADTWERKE RHEINE GMBH

Der Konzernanhang und der Anhang des Jahresabschlusses der Stadtwerke Rheine GmbH wurden zusammengefasst. Sofern nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen für beide Anhänge.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### 1. Konsolidierungskreis

Folgende vier Gesellschaften bilden neben der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) den Konzern:

	Nominalkapital €	Beteiligung %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (EWR)	15.000.000	100
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH (VSR)	30.000	100
Rheiner Bäder GmbH (RBG)	150.000	100
Rheinert GmbH (RN)	30.000	100

### 2. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den im Jahresabschluss der Stadtwerke Rheine GmbH angewendeten Bewertungsmethoden bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F.) auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Saldierung der Forderungen und der entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen.

Für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 Abs. 1 HGB wurden die Erträge mit den gleichlautenden Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.

Eine Eliminierung der Zwischenergebnisse war nicht durchzuführen.

### 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Zuschüsse mindern unmittelbar diese Kosten. In den Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen sind neben den Einzelkosten auch Gemeinkosten (Lohn-, Fertigungs-, Material-, und Verwaltungskosten) einbezogen. Es findet ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung. Soweit notwendig werden außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Die Zugänge des Berichtsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150 € bis zu 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Von den Finanzanlagen werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten und die zinsgünstigen Darlehen an Mitarbeiter für Wohnraumbeschaffung zum Nennwert ausgewiesen. Darüber hinaus werden Wertpapiere zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Wertberichtigung berücksichtigt. Langfristige Ansprüche werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Die Baukostenzuschüsse bzw. Hausanschlusskostenerstattungen des lfd. Jahres werden von den Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen (Leitungsnetz) abgesetzt. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear über 20 Jahre aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitverpflichtungen wurden entsprechend § 253 Abs. 1 S. 2 HGB. bewertet. Sie werden zum versicherungsmathematisch ermittelten Teilwert bewertet. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck angewendet. Der Berechnung wurde ein Rechnungszinsfuß von 4,88 % p.a., für Altersteilzeitbeschäftigte von 3,34 % p.a. und ein Gehalts- und Rententrend von jeweils 2,5 % p.a. zugrunde gelegt.

Die zur Sicherung der Pensionszusagen und der Altersteilzeitverpflichtungen verpfändeten Guthaben bei Kreditinstituten und Fonds (1.763 T€) sind im Konzernabschluss mit den Rückstellungen (Erfüllungsbetrag 3.060 T€) saldiert worden. Der Zeitwert der Fonds entspricht dem Marktwert sowie den Anschaffungskosten.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

## Angaben zu Positionen der Bilanz

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

### 2. Vorräte

	Konzern	
	2013 T€	2012 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.356	489
Fertige Erzeugnisse und Waren	36	40
	2.392	529

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	SWR		Konzern	
	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	32	9.969	9.974
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7	6	-	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	2	420	50
Forderungen gegen Gesellschafter	2	1.581	469	1.841
Sonstige Vermögensgegenstände (davon Steuern)	878 (878)	2.274 (2.273)	4.337 (897)	5.781 (2.273)
	888	3.895	15.195	17.646

Die Forderungen der SWR gegen Gesellschafter betreffen Gewerbesteuererstattungen.

Die Konzernforderungen gegen Gesellschafter betreffen mit 426 T€ (Vorjahr 260 T€) Lieferungen und Leistungen, mit 41 T€ Forderungen aus der Konzessionsabgabe sowie mit 2 T€ (Vorjahr 1.581 T€) Gewerbesteuererstattungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr sonstige Forderungen.

Die Konzernforderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 308 T€ (Vorjahr 21 T€) Lieferungen und Leistungen und mit 112 T€ (Vorjahr 29 T€) sonstige Forderungen. T€ 23 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen der SWR haben 101 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen des Konzerns haben 1.476 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## 4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	SWR		Konzern	
	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€
Kassenbestand	-	-	50	51
Guthaben bei Kreditinstituten	35	18	22.487	12.894
	35	18	22.537	12.945

## 5. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Unter dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ist der gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldierte Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des bei der Sparkasse Rheine angelegten Vermögens und der Rückstellung für Pensionen eines ehemaligen Mitarbeiters ausgewiesen.

	Konzern 31.12.2013 T€
Beizulegender Zeitwert des angelegten Vermögens	729
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	422
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen	307

## 7. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 7.500 T€. Gesellschafter ist zu 100 % die Stadt Rheine.

## 8. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 3.282 T€.

## 9. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)

Den anderen Gewinnrücklagen wurden 3.564 T€ entnommen. Sie betragen zum Bilanzstichtag 1.869 T€ bzw. beim Konzern 14.219 T€.

## 10. Empfangene Ertragszuschüsse

	Konzern	
	2013 T€	2012 T€
Anfangsstand	3.556	4.353
Entnahme	722	797
Endstand	2.834	3.556

## 11. Rückstellungen

	SWR		Konzern	
	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€
Rückstellungen f. Pensionen	33	31	16.172	14.453
Steuerrückstellungen	949	560	949	560
Sonstige Rückstellungen	59	89	19.566	16.789
	1.041	680	36.687	31.802

Die sonstigen Rückstellungen im SWR-Konzern enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Beschaffungs- und energiewirtschaftliche Risiken (16.136 T€) sowie Beträge für Verpflichtungen im Personalbereich.

## 12. Verbindlichkeiten

## Stadtwerke Rheine GmbH

	Gesamt		Restlaufzeit		
	31.12.2013 T€	bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	Vorjahr gesamt T€	Vorjahr bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	34	-	48	48
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.600	8.600	-	13.392	13.392
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	12.553	3.930	7.178	10.542	1.554
Sonstige Verbindlichkeiten	4.087	4.077	-	1.321	1.313
(davon aus Steuern)	(3.897)	(3.897)	(-)	(1.313)	(1.313)
(davon im Rahmen der soz. Sicherheit)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
	25.274	16.641	7.178	25.303	16.307

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Gesellschafterdarlehen (8.989 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten (T€ 3.564).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus....	Insgesamt		EWR 2013 T€	VSR 2013 T€	RBG 2013 T€
	2013 T€	2012 T€			
Lieferungen und Leistungen	-764	-13.081	-609	-104	-51
Unternehmensverträgen	+456	-4.878	-3.372	+1.911	+1.916
Geldtransfer	+23.329	+65.927	+21.072	+1.222	+1.035
Sonstigen	-14.421	-34.576	-13.785	-629	-6
	+ 8.600	+13.392	+3.306	+2.400	+2.894

## Konzern

	Gesamt		Restlaufzeit		
	31.12.2013	bis 1	über	Vorjahr	Vorjahr
	T€	Jahr	5 Jahre	gesamt	bis 1 Jahr
		T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.845	432	894	3.261	433
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29	29	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.791	4.791	-	2.603	2.603
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.337	3.337	-	1.526	1.526
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	12.553	3.930	7.178	10.542	1.554
Sonstige Verbindlichkeiten	9.599	9.213	0	7.578	7.252
(davon aus Steuern)	(4.519)	(4.519)	(-)	(1.774)	(1.774)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
	33.154	21.732	8.072	25.510	13.368

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Gesellschafterdarlehen (8.989 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten (T€ 3.564).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 1.117 T€ (Vorjahr 1.520 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 2.220 T€ (Vorjahr 6 T€) sonstige Forderungen.

Die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH hat in 2012 125.000 Stück Co2-Emissionszertifikate zu Anschaffungskosten von 2.290 T€ erworben, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden. Zum 31.12.2013 werden noch 100.000 Co2-Emissionszertifikate mit Anschaffungskosten i.H. von T€ 1.832 ausgewiesen. Die Co2-Emissionszertifikate bilden gemeinsam mit einem Strombezugsvertrag der für die Jahre 2013 bis 2017 abgeschlossen wurde, eine Bewertungseinheit. Der Strombezugsvertrag ist unter anderem mit einer Indizierung über Co2-Emissionszertifikate verbunden. Das schwebende Beschaffungsgeschäft wird mit den physisch zu erfüllenden bereitzustellenden Zertifikaten abgesichert. Das abgesicherte Wertänderungsrisiko ergibt sich in Folge der Veränderung des Preises. Die Höhe des Risikos, das mit den gebildeten Bewertungseinheiten abgesichert wird, entspricht dem beizulegenden Zeitwert des schwebenden Bezugsgeschäfts 2014 bis 2017. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Preisrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus der Vermarktung des eigenerzeugten Stroms aus den Kraftwerksscheiben im Kraftwerk Hamm-Uentrop und im Kraftwerk Lünen schloss die EWR Rohwarenswaps auf Steam Coal Notierung nach API2 ab. Insgesamt bestanden zum Bilanzstichtag SWAPs auf eine Gesamtmenge von 40.932 MT mit unterschiedlichen Laufzeiten bis zum 31.12.2016. Der Marktwert der SWAPs auf die Kohlenotierungen beträgt zum 31.12.2013 -452 T€.

Abgesichert ist das Marktwertänderungsrisiko der Grundgeschäfte. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Preisrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Die in den Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen hochgradig homogene Risiken auf. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte im Strombezugsvertrag sind über den o.g. Zeitraum gesichert.

Die Höhe der Risiken, die mit der Bewertungseinheit abgesichert wurden, entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Zertifikate bzw. der Kohle. Alle Preisrisiken werden in vollem Umfang abgesichert.

Die Bestimmung und Dokumentation der Sicherungsbeziehung wird im Rahmen des angemessenen und funktionsfähigen Risikomanagementsystems der EWR sichergestellt.

Die EWR bewertet alle Lieferverträge und Handelsgeschäfte, die ausschließlich mit physischer Erfüllung abgeschlossen werden, nach Steuerungseinheiten entsprechend des Risikomanagementkonzepts der Gesellschaft zusammengefasst außerhalb der Bilanz mit ihren beizulegenden Zeitwerten. Diese Bewertungseinheiten umfassen Verträge im Strom- und Gasmarkt in Deutschland nach Zeitbändern (Jahresbänder).

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung des Kaufs der Windkraftanlage in Gross Santerleben hat die EWR im Geschäftsjahr 2010 einen Cap auf einen Zinssatz von 3,5 % gekoppelt an die Entwicklung des 3-Monats-Euribors erworben (Mikro-Hedge). Das zum Bilanzstichtag darüber abgesicherte Finanzierungsvolumen beträgt 3,5 Mio. €. Der Marktwert beträgt zum 31.12.2013 29 T€; die Bewertung erfolgt durch den Vertragspartner mittels einer Black / Barwertberechnung. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Zinsänderungsrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung der Errichtung von Photovoltaikanlagen hat die EWR im Geschäftsjahr 2011 einen Cap auf einen Zinssatz von 5,0 % gekoppelt an die Entwicklung des 3-Monats-Euribors erworben (Mikro-Hedge). Das darüber abgesicherte Finanzierungsvolumen beträgt 1,75 Mio. € ab dem 1.1.2013. Der Marktwert beträgt zum 31.12.2013 14 T€.29 T€; die Bewertung erfolgt durch den Vertragspartner mittels einer Black / Barwertberechnung. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Zinsänderungsrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet.

Der Abschluss aller Finanztermingeschäfte wurde durch den Aufsichtsrat der EWR genehmigt.

## Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

### 13. Umsatzerlöse

	Konzern	
	2013 T€	2012 T€
Strom	68.705	72.615
Erdgas	36.773	45.220
Wasser	9.255	9.147
Wärme	253	254
Datenübertragung	498	448
Ertragszuschüsse	722	797
Sonstige Umsatzerlöse EWR	931	977
Linienverkehr	3.166	2.492
Schülerverkehr	201	201
Parkraumbewirtschaftung	1.220	1.054
Bäder	531	512
Sonstige Umsatzerlöse Bäder	62	58
<b>Konzernumsatz</b>	<b>122.317</b>	<b>133.775</b>

Die Umsatzerlöse sind bei den Tochtergesellschaften erzielt worden. Die Umsatzerlöse enthalten in Höhe von T€ 340 periodenfremde Erlöse.

### 14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns enthalten vor allem Vergütungen für den Einzug der Kanalbenutzungsgebühren, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie ein Betriebsführungsentgelt. In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Einzelabschlusses sind 717 T€ periodenfremde Erträge enthalten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Konzerns sind 505 T€ periodenfremde Erträge enthalten.

### 15. Materialaufwand

	Konzern	
	2013 T€	2012 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	88.014	95.388
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.536	7.589
	<b>94.550</b>	<b>102.977</b>

## 16. Personalaufwand

	SWR		Konzern	
	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€
Löhne und Gehälter	203	178	8.656	8.567
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	53 (15)	47 (13)	3.469 (1.902)	2.289 (755)
	256	225	12.125	10.856

	SWR		Konzern	
	2013	2012	2013	2012
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)				
Angestellte	5	4	105	104
Lohnempfänger	0	0	69	66
	5	4	174	170

## 17. Finanzergebnis

	SWR		Konzern	
	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.371	5.058	-	-
Erträge aus Beteiligungen	16	7	480	789
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon von verbundenen Unternehmen)	179 (159)	189 (165)	66 (-)	80 (-)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	105	32	262
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-41	-	-45	-
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-3.826	-4.804	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	-670 (-65)	-551 (-94)	-1.546 (-)	- 1.031 (-)
	-969	4	-1.013	+ 100

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Erträge aus dem Deckungsvermögen im Konzern von 35 T€ (i. Vj. 38 T€) enthalten; daneben sind 176 T€ periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen im Konzern 821 T€ (i. Vj. 435 T€) und werden bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

## 18. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit 1.081 T€ die voraussichtliche Gewerbesteuer und mit 1.146 T€ die voraussichtliche Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr. Daneben werden periodenfremde Körperschaftsteuer- (146 T€) und Gewerbesteuererstattungen (74 T€) ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag bestehen zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den immateriellen Vermögensgegenständen, im Sachanlagevermögen, im Finanzanlagevermögen, bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen. Von dem Wahlrecht des § 298 Abs. 1 i.V.m. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht und auf einen Ansatz der aktiven latenten Steuern verzichtet. Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 30,875 %.

## 19. Sonstige Steuern

Unter den sonstigen Steuern werden periodenfremde Aufwendungen für Umsatzsteuernachzahlungen in Höhe von 546 T€ ausgewiesen.

## 20. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds definiert sich unverändert aus der Bilanzposition Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung der ehw zu leistende Agio in Höhe von 2.215 T€ war zum Bilanzstichtag noch nicht fällig und wirkte sich demnach in 2013 nicht zahlungswirksam aus.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Zinsen von 725 T€ (Vorjahr: 596 T€) gezahlt. An Ertragsteuerzahlungen fielen 1.853 T€ an.

## 21. Angaben zum Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital, bestehend aus den Gewinnrücklagen und dem Jahresüberschuss der SWR, unterliegt keinen gesellschaftsvertraglichen oder gesetzlichen Ausschüttungssperren.

## 22. Ergänzende Angaben

### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Pachtverträgen bestehen für den Konzern finanzielle Verpflichtungen von 321 T€. Ein Bestellobligo in Höhe von 2.170 T€ besteht für den Konzern zum 31.12.2013.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH und Co. KG einen Strombezugsvertrag aus dem Kraftwerk mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2029 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 2,3 Mio. €/Jahr.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG einen Strombezugsvertrag aus dem Kraftwerk bis zum Jahr 2032 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 2 Mio. € / Jahr. Aus der Beistellung von CO<sup>2</sup>-Emissionszertifikaten ergeben sich Bezugsverpflichtungen in Höhe von T€ 337 für die Jahre 2014 und 2015.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG einen Speichernutzungsvertrag bis zum Jahr 2028 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 1,3 Mio. €/Jahr.

Aus bereits für die Jahre 2014 bis 2017 beschafften Strommengen besteht nach aktuellem Preisstand ein Bestellobligo von 25,1 Mio. €.

Aus bereits für die Jahre 2014 bis 2016 beschafften Gasmengen besteht nach aktuellem Preisstand ein Bestellobligo von 12,2 Mio. €.

Die EWR hat eine Beteiligung in Höhe von 3,0 Mio. € an der Trianel Windkraftwerke GmbH & Co. KG gezeichnet. Es bestehen zum 31.12.2013 Einlageverpflichtungen von 2,1 Mio. €, die bisher noch nicht eingefordert wurden.

Die EWR hat eine Beteiligung in Höhe von 860 T€ an der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG gezeichnet. Es bestehen zum 31.12.2013 Einlageverpflichtungen von 400 T€, die bisher nicht eingefordert wurden.

Durch Unterzeichnung des Konzessionsvertrages mit der Gemeinde Neuenkirchen hat die EWR das Recht und die Pflicht zum Erwerb des Stromnetzes im Gemeindegebiet Neuenkirchen übernommen. Ein abschließender Kaufvertrag befindet sich derzeit noch in Verhandlung.

2. Als Kommanditist der Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG kann die SWR verpflichtet werden, Gesellschafterdarlehen bis zu einer Gesamthöhe des dreifachen Betrages der Kommanditeinlage (38 T€) zu leisten.
3. Bei der SWR besteht folgender Anteilsbesitz:

	Beteiligungsgesellschaften	Anteil am Kapital	Eigen- kapital	Ergebnis vor vertraglicher Abführung
		%	T€	T€
	Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	100	43.434	+ 3.372
*	Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	100	804	- 1.911
*	Rheiner Bäder GmbH	100	3.127	- 1.916
**	Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	5	316	
**	Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG	33	795	-111
**	Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG	20	0	-776
**	Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	23		

\* Die Gesellschaften machen von der Offenlegungsvereinfachung gem. § 264 Abs. 3 HGB bzw. des § 264 b HGB Gebrauch.

\*\* Beteiligung über die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH.

Für die Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG wurde im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung von § 286 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG wurde zum 12. August 2013 neu in das Handelsregister eingetragen.

Auf die Konsolidierung der Beteiligung an der Windpark Hohenfelde GmbH & Co. KG (33,3 %) als assoziiertes Unternehmen wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung verzichtet.

Auf die Konsolidierung der Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (22,6 %) als assoziiertes Unternehmen wurde gemäß DRS 8.6 verzichtet, da nur ein vorübergehender wesentlicher Einfluss besteht.

4. Der Abschlussprüfer der SWR erhält für seine Tätigkeit im Konzern als Abschlussprüfer 110 T€, für andere Bestätigungsleistungen 19 T€, für Steuerberatung 68 T€ sowie für sonstige Beratungsleistungen 65 T€.
5. Die Kommanditanteile der EWR an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG und der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG sind im Rahmen der Projektfinanzierungen an die finanzierenden Banken verpfändet worden.
6. Die EWR hat gegenüber der Deutschen Kreditbank AG eine Bürgschaft von 375.000 € zugunsten der Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG zur Absicherung der durch die WPH anzusparenden Kapitaldienstreserve abgegeben. An der WPH ist die EWR mit einem Gesellschaftsanteil von 33,3 % beteiligt. Die Bürgschaft ist durch eine abgeschlossene Innenverhältniserklärung durch die übrigen Gesellschafter der WPH zu 66,6 % rückverbürgt. Die Zustimmung des Aufsichtsrates wurde eingeholt.
7. Die EWR hat im Rahmen einer Innenverhältniserklärung eine Rückbürgschaft gegenüber der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH bis zu einem Betrag von 200.000 € abgegeben. Mit der Rückbürgschaft wird eine Bürgschaft der Stadtwerke Georgsmarienhütte zugunsten der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG gegenüber der BW Bank zu 20 % abgedeckt, was dem Gesellschaftsanteil der EWR an der WPG entspricht. Die Zustimmung des Aufsichtsrates wurde eingeholt.
8. Der Aufsichtsrat der EWR hat der Gewährung von Sicherheiten (z.B. Patronatserklärungen oder Ausfallbürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 15,0 Mio. EUR zugestimmt. Es sind Bürgschaften gegenüber der HeLaBa und der Euler Hermes Kreditversicherung AG zur Rückbürgschaft von Avallinien der ehw in Höhe von 6,3 Mio. EUR ausgestellt. Im Rahmen des Gasportfoliomanagements ist eine Patronatserklärung zur Rückbürgschaft von Verpflichtungen der ehw in Höhe von 0,5 Mio. EUR zugunsten der Cargill International S.A. und in Höhe von 1,0 Mio. € gegenüber der actogas GmbH ausgestellt worden. Eine Bürgschaft zugunsten der ehw in Höhe von 3,0 Mio. EUR ist gegenüber der Statkraft Markets GmbH ausgelegt worden. Weitergehende Sicherheiten stellen die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle der Inanspruchnahme jeder Gesellschafter in Höhe seines Anteils am Sicherheitenpool haftet. Weiterhin hat der Aufsichtsrat zugestimmt, einen Kreditrisikopoolvertrag zwischen der Trianel GmbH, der Trianel Management GmbH und der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH abzuschließen. Es wurde eine Haftungsobergrenze für den Einzelpoolbeitrag der EWR in Höhe von 1,0 Mio. € vereinbart.

Die Zustimmung des Aufsichtsrates wurde auch für die Gestellung von Sicherheiten für die Trianel GmbH und deren Tochtergesellschaften in Höhe von 1,7 Mio. € erteilt. Die Bürgschaften wurden durch die Trianel GmbH angefordert und vollständig in Höhe von 1,7 Mio. € ausgestellt.

Ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrates wurde im Rahmen des Kaufs der Windkraftanlage in Gross Santerleben eine Bankbürgschaft der Stadtsparkasse Rheine zugunsten der EWR gegenüber dem Landkreis Börde für die Absicherung von Rückbauverpflichtungen in Höhe von 90.000 EUR ausgestellt.

Mit einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften und gewährten Sicherheiten wird entsprechend der Bonität der Berechtigten derzeit nicht gerechnet.

### **Bezüge der Organe**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Stellvertreter wurden im Konzern und in den Tochtergesellschaften in 2013 von der SWR insgesamt 52 T€ vergütet.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene bezogen insgesamt 68 T€; die für diesen Kreis gebildeten Beihilferückstellungen betragen 29 T€.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2013 an die Gesellschafterin Stadt Rheine auszuschütten.

Rheine, den 16. April 2014

Dr. Ralf Schulte-de Groot  
Geschäftsführer

## Organe der Gesellschaft

### I Gesellschafter

Stadt Rheine

### II Aufsichtsrat

Martin Beckmann	sachkundiger Bürger	Dipl.-Betriebswirt
Antonio Berardis	Ratsmitglied	Rentner
Karl-Heinz Brauer	Ratsmitglied	Gewerkschaftssekretär a. D.
Manfred Brinkmann	Ratsmitglied, Vorsitzender	Sparkassenbetriebswirt a. D.
Detlef Brunsch	sachkundiger Bürger	Selbständiger Kaufmann
Jürgen Feistmann	sachkundiger Bürger	Bankkaufmann
Stefan Gude	Ratsmitglied	Pressereferent
Georg Jobst	Arbeitnehmersvertreter	Techn. Angestellter
Christian Kaisal	Ratsmitglied	Dipl. Bankbetriebswirt
Dr. Angelika Kordfelder	Bürgermeisterin	Bürgermeisterin
Günter Löcken	Ratsmitglied, stv. Vorsitzender	Rentner
Siegfried Mau	Ratsmitglied	Angestellter
Paul-Dieter Michalski	Ratsmitglied	Techniker
Birgit Nölle	Arbeitnehmersvertreterin	Kaufm. Angestellte
Rainer Ortel	Ratsmitglied	Lehrer
Heinrich Thüring	Ratsmitglied	Polizeibeamter
Annette Tombült	sachkundige Bürgerin	Hausfrau
Bernhard Werning	Arbeitnehmersvertreter	Kaufm. Angestellter
Josef Wilp	Ratsmitglied	Rektor a. D.

### Beratende Mitglieder des Aufsichtsrates

Werner Lütke-meier	Stadtkämmerer	Städt. Verwaltungsdirektor	bis 15.01.2013
Mathias Krümpel	Stadtkämmerer	Beigeordneter	seit 16.01.2013
Frank Düvel	Betriebsratsvorsitzender	Techn. Angestellter	
Ingeborg Kötting	Betriebsratsmitglied	Angestellte Rheiner Bäder	

### III Geschäftsführung

Dr. Ralf Schulte-de Groot	Geschäftsführer	Dipl.-Volkswirt
---------------------------	-----------------	-----------------

**Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2013**  
**Konzern**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen			Buchwerte	
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2013	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 2. Geleistete Anzahlungen	6.392.332,73	148.939,57	194.327,91	0,00	6.346.944,39	5.245.298,65	289.459,04	194.327,91	5.340.429,78	1.006.514,61	1.147.034,08
	1.998,00	0,00	0,00	0,00	1.998,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.998,00	1.998,00
	6.394.330,73	148.939,57	194.327,91	0,00	6.348.942,39	5.245.298,65	289.459,04	194.327,91	5.340.429,78	1.008.512,61	1.149.032,08
<b>II. Sachanlagen</b> 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 2. Technische Anlagen und Maschinen (einschl. Vertriebsanlagen) 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.624.605,16	162.878,74	91.073,06	12.664,80	33.709.075,64	22.590.095,14	401.357,73	87.902,59	22.943.550,28	10.765.525,36	11.034.510,02
	157.787.879,84	2.380.651,77	536.762,40	447.338,68	160.079.107,89	120.768.723,07	3.560.790,14 117.283,51 1.059.092,10	455.272,00	125.040.616,82	35.038.491,07	37.019.156,77
	8.579.144,19	254.516,42	187.421,10	0,00	8.646.239,51	6.859.318,01	578.924,58	184.547,68	7.253.694,91	1.392.544,60	1.719.826,18
	483.682,26	856.201,40	0,00	-460.003,48	879.880,18	0,00	0,00	0,00	0,00	879.880,18	483.682,26
	200.475.311,45	3.654.248,33	815.256,56	0,00	203.314.303,22	150.218.136,22	4.531.072,45 157.283,51 1.059.092,10	727.722,27	155.237.562,01	48.076.441,21	50.257.175,23
	5.117.632,27	3.237.609,17	204.738,79	0,00	8.150.502,65	17.378,49	0,00	0,00	17.378,49	8.133.124,16	5.100.253,78
<b>III. Finanzanlagen</b> 1. Beteiligungen 2. Wertpapiere des Anlagevermögens 3. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	2.052.419,45	0,00	1.493.250,00	0,00	559.169,45	270.671,08	44.676,37	0,00	315.347,45	243.822,00	1.781.748,37
	290.693,98	0,00	9.352,86	0,00	281.341,12	0,00	0,00	0,00	0,00	281.341,12	290.693,98
	7.460.745,70	3.237.609,17	1.707.341,65	0,00	8.991.013,22	288.049,57	44.676,37	0,00	332.725,94	8.658.287,28	7.172.696,13
214.330.387,88	7.040.797,07	2.716.926,12	0,00	218.654.258,83	155.751.484,44	4.865.207,86 157.283,51 1.059.092,10	922.050,18	160.911.017,73	57.743.241,10	58.578.903,44	

 K = Kapitalzuschuss  
 Z = Baukostenzuschuss

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2013  
 Stadtwerke Rheine GmbH

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen			Buchwerte	
	01.01.2013	Zugänge	31.12.2013	01.01.2013	Zugänge	31.12.2013	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.415,43	0,00	26.415,43	26.169,43	72,00	26.241,43	246,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.998,00	0,00	1.998,00	0,00	0,00	1.998,00	1.998,00
	28.413,43	0,00	28.413,43	26.169,43	72,00	26.241,43	2.244,00
<b>II. Sachanlagen</b>							
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.010,08	0,00	81.010,08	57.760,35	5.323,35	63.083,57	23.249,86
	81.010,08	0,00	81.010,08	57.760,35	5.323,35	63.083,57	23.249,86
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.029.433,33	0,00	35.029.433,33	0,00	0,00	35.029.433,33	35.029.433,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.306.795,87	0,00	3.168.995,87	0,00	0,00	3.168.995,87	3.306.795,87
3. Beteiligungen	30.160,78	0,00	30.160,78	17.378,48	0,00	17.378,48	12.782,30
4. Wertpapiere	552.650,48	0,00	552.650,48	270.671,08	41.132,40	311.803,48	281.979,40
	38.919.040,46	0,00	38.781.240,46	288.049,56	41.132,40	329.181,96	38.630.990,90
	39.028.463,97	0,00	38.890.663,97	371.979,34	46.527,75	38.472.157,01	38.656.484,76

## Stadtwerke Rheine GmbH

### Konzernkapitalflussrechnung 2013

	2013	2012
	T€	T€
1. Jahresüberschuss	608	625
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.821	4.873
3. +/- Ab-/ Zuschreibungen auf Beteiligungen/Wertpapiere	45	-72
4. +/- Zu-/ Abnahme der langfristigen Rückstellungen	1.719	-816
5. +/- Sonstige nicht zahlungswirksamen Erträge/Aufwendungen	-752	6.430
<b>6. = Cashflow (Summe aus 1. bis 5.)</b>	<b>6.441</b>	<b>11.040</b>
7. +/- Zu-/ Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	3.166	-4.756
8. + Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlage-/ und Finanzanlagevermögens	30	1
9. +/- Ab-/ Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	481	-3.376
10. +/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.911	-7.304
<b>11. = Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 6. bis 10.)</b>	<b>14.029</b>	<b>-4.395</b>
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens	53	157
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-149	-151
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.654	-3.901
15. + Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.711	2.902
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.022	-11
<b>17. = Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 16.)</b>	<b>-3.061</b>	<b>-1.004</b>
18. Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	1.216	1.081
19. - Auszahlung an Gesellschafter	-1.813	-727
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-778	-956
<b>21. = Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 18. bis 20.)</b>	<b>-1.375</b>	<b>-602</b>
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffer 11., 17. und 21.)	9.593	-6.001
23. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.944	18.945
<b>24. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>22.537</b>	<b>12.944</b>

**Stadtwerke Rheine GmbH**  
**Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2013**

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- gewinn	Konzern- eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Stand</b> <b>01.01.2012</b>	<b>7.500</b>	<b>3.282</b>	<b>18.971</b>	<b>727</b>	<b>30.480</b>
<u>Veränderungen 2012:</u>					
Ausschüttung Jahresüberschuss 2011				-727	-727
Jahresüberschuss 2012				625	625
Entnahme Gewinnrücklage			-1.188		
<b>Stand</b> <b>31.12.2012/ 01.01.2013</b>	<b>7.500</b>	<b>3.282</b>	<b>17.783</b>	<b>625</b>	<b>29.190</b>
<u>Veränderungen 2013:</u>					
Ausschüttung Jahresüberschuss 2012				-625	-625
Jahresüberschuss 2013				608	608
Entnahme Gewinnrücklage			-3.564		-3.564
<b>Stand</b> <b>31.12.2013</b>	<b>7.500</b>	<b>3.282</b>	<b>14.219</b>	<b>608</b>	<b>25.609</b>

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der mit dem Anhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist - unter Einbeziehung der Buchführung der Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

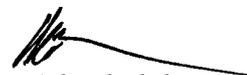
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 17. April 2014

WIBERA Wirtschaftsberatung  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ulrich Götte  
Wirtschaftsprüfer



Michael Blöbaum  
Wirtschaftsprüfer

